

ONLINE

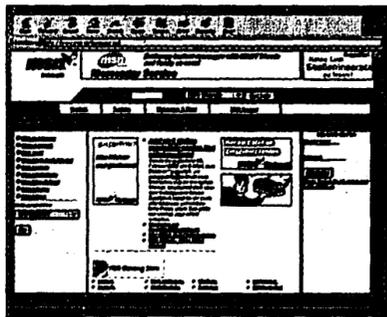
■ Neues Kleid für LOL ■ Gratis downloaden: das neue BeOS ■ QuickLink: ein kleiner Allesmerker für unterwegs

NACHRICHTEN

Multimedia CD: Einstein bleibt weiterhin genial

Alles ist relativ. Auch der Erfolg der Multimedia-CD über Albert Einstein. Zwei Jahre nach Erscheinen der Originalausgabe im Münchener Systema-Verlag ist diese Darstellung über Leben und Werk des genialen Wissenschaftlers jetzt zum Niedrigpreis von rund 25 Franken neu aufgelegt worden. Die CD-ROM bietet Schülern einen Einstieg, um sich den Theorien Einsteins auf unterhaltsame Weise zu nähern. Neben der auf einer Buchvorlage beruhenden Biografie enthält die Scheibe denkwürdige Aussagen des Physikers über Gott und die Welt sowie Informationen zum historischen Hintergrund. Wegen eines grauen Hintergrunds sind die Texte teilweise etwas schwer zu lesen. Im «Einstein-Labor» kann unter anderem eine interessante Simulation zu Schwarzen Löchern bestaunt werden. Die Gesamtaufmachung des Multimedia-Titels mit teilweise rührend schlichten Animationen zeigt, wie schnell sich Technik und Moden der jungen Branche geändert haben. Einstein aber bleibt auch in der Zweitverwertung noch genial. Die CD läuft bereits auf einem 486er Rechner und auch noch unter Windows 3.1. An den Platz auf der Festplatte werden keine grösseren Anforderungen gestellt, beim Arbeitsspeicher aber sollten immerhin 16 MB zur Verfügung stehen. Die von CD-ROM «Albert Einstein - Seine Theorien - Sein Leben» ist in Buchhandel oder Kaufhäusern erhältlich.

MSN Schweiz mit neuem Auftritt



Microsoft hat ihr Internet-Portal in der Schweiz einer kompletten Generalüberholung unterzogen. Unter der Adresse www.msn.ch bietet es den Internet-Benutzern einen noch einfacheren, übersichtlicheren und schnelleren Einstieg ins World Wide Web. Die Besucher finden nicht nur eine Fülle von laufend aktualisierten Informationen zu verschiedensten Themen, sondern können neu auch von einer persönlichen Kommunikationszentrale Gebrauch machen. Im Message Center integriert sind der mehrfach prämierte kostenlose E-Mail-Dienst MSN Hotmail und MSN Messenger Service.

Eine Telefonnummer in den USA einrichten

Der nach eigenen Angaben weltgrösste Anbieter von «Unified Messaging», jfax, hat eine Reihe von kostenlosen Diensten für die Sprach-, Fax- und E-Mail-Kommunikation in Betrieb genommen. So kann man sich eine Telefonnummer in den USA zuweisen lassen, von der aus alle eingehenden Sprachnachrichten oder Faxe als E-Mail auf den eigenen PC gebracht werden. Dort können sie mit Hilfe einer speziellen Software wieder als Fax oder Sprachnachricht ausgegeben werden. Für die Nutzung fallen lediglich Übertragungsgebühren an, nach Angaben des Unternehmens zehn Pfennig für 30 Sekunden. Geplant ist der gleiche Service auch mit Nummern in Grossbritannien, wobei die Kosten auf zwanzig Pfennig für die halbe Minute sinken. Das kommerzielle Angebot von jfax umfasst unter anderem die Bereitstellung dieses Dienstes über eine Telefonnummer in einer Stadt eigener Wahl. Dafür sind dann aber Anschluss- und monatliche Grundgebühren fällig. Zu den kostenlosen Angeboten zählt auch der Versand kurzer Textnachrichten im Format des «Short Message Service» (SMS) an ein Mobiltelefon. Erforderlich ist eine gesonderte Anmeldung auf den Web-Seiten von jfax (<http://www.jfax.de>).

LOL im neuen Kleid

Das neue Layout präsentiert sich schlank, übersichtlich und schnell

Das Internet entwickelt sich in rasendem Tempo weiter. Liechtenstein Online (www.lol.li) trägt diesem Tempo Rechnung und präsentiert sich seit 1. Februar mit einem überarbeiteten Layout, das die neuesten Trends mit Altbewährtem kombiniert. Zwei Gedanken stehen hinter jeder Änderung des Layouts: verkürzte Ladezeiten und mehr Raum für die User. Die überarbeitete Fassung von Liechtenstein Online gewährleistet beides. Einige Neuheiten hat LOL zu bieten: Das Hauptmenü wurde deutlich abgespeckt. Themenschwerpunkte vereinfachen jetzt den Zugang deutlich. Diese Schwerpunkte sind über die neue Quernavigation, die gleich einem Registersystem allen anderen Seiten übergeordnet ist, zugänglich. Zu den einzelnen Themen-Schwerpunkten gehören neben der gewohnten Homepage der LOL-Finder, das Forum, Webmail und der Sport. Das interaktive Angebot ist gross: Eine Partnerbörse, das Forum, eine Zeitreise, der Reminder, Chat, Vereinsregister, Postkarten und vieles mehr.



Neues Betriebssystem BeOS

Unter <http://free.be.com> zum Gratisdownload bereit

Das vor allem von Multimedia-Designern geschätzte PC-Betriebssystem BeOS kommt bis Ende März in einer neuen Version zum kostenlosen Download heraus. Für den privaten und nicht-kommerziellen Einsatz wird BeOS 5 damit frei verfügbar sein. Für alle anderen gibt es weiter eine kommerzielle Ausgabe mit zusätzlichen Programmen.

Als besondere Neuerung kann BeOS 5 nach Angaben des Herstellers auch unter Windows gestartet werden. Dazu wird die voraussichtlich 40 bis 60 MB grosse Programmdatei wie eine normale Anwendung gestartet. Danach wird Windows verlassen und der PC neu gebootet. Auf der vorhandenen Partition der Festplatte startet BeOS dann innerhalb einer Datei, in der das BeFS, das BeOS-Dateisystem eingerichtet ist. Alternativ ist aber wie bisher auch die Installation in einem eigen-

nen, von anderen Betriebssystemen abgetrennten Bereich der Festplatte möglich. Einen Leistungsunterschied zwischen beiden Varianten soll es aber nicht geben.

64-Bit-Dateisystem

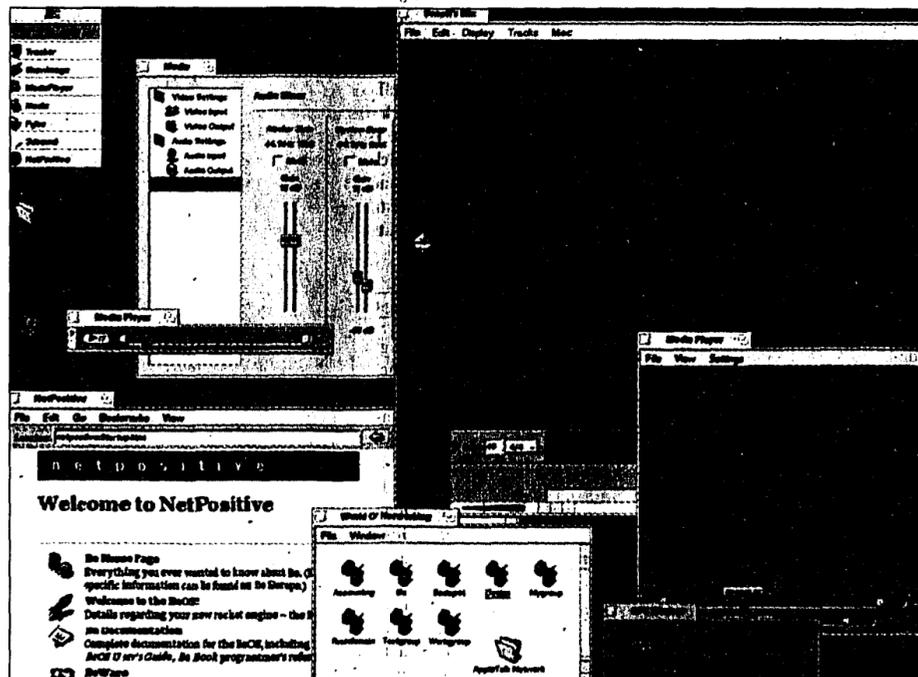
BeOS hat ein 64-Bit-Dateisystem, das im Unterschied zu Windows auch Dateien im Umfang von mehreren Terabyte (ein Terabyte gleich 1000 Gigabyte) ansprechen kann. Dies kommt besonders dem Umgang mit umfangreichen Videos und Musikstücken entgegen, die in Echtzeit besonders schnell bearbeitet werden können.

BeOS verfügt über eine grafische Benutzeroberfläche, die dem Macintosh ähnelt. Der Gründer von Be, der ehemalige Apple-Entwickler Jean-Louis Gasse, sieht in BeOS die besten Eigenschaften von MacOS, Windows NT und Nextstep vereint - Nextstep wur-

de Anfang 1997 von Apple übernommen und in die Weiterentwicklung des Macintosh-Systems integriert. Im Unterschied zu Windows oder auch Linux, wo das für die grundlegenden Abläufe verantwortliche Innerste des Betriebssystems, der sogenannte Kernel, aus einem Guss besteht, hat BeOS nur einen Mikrokern - weitergehende Aufgaben wie etwa die Unterstützung der Grafikausgabe werden ausgelagert.

Bisher kostet BeOS umgerechnet etwas mehr als 100 Franken. Im Unterschied zu dem freien Betriebssystem Linux wird die nicht-kommerzielle Ausgabe von BeOS 5 dann zwar ebenfalls kostenlos sein, der Quellcode des Programms wird aber nicht offen gelegt.

Weitere Informationen zum freien BeOS-Download gibt es im Internet unter der Adresse <http://free.be.com>.



BeOS verfügt über eine grafische Benutzeroberfläche, die dem Macintosh ähnelt. In BeOS sind laut Hersteller die besten Eigenschaften von MacOS, Windows NT und Nextstep vereint.

Digitaler Allesmerker

Der klassische Hands scanner ist längst vom leistungsfähigen Flachbett-Scanner abgelöst. Eine Renaissance ist nur mit zusätzlichem Nutzen möglich - der QuickLink von WizCom, kaum grösser als ein Textmarker, erreicht dies mit der Verbindung von Scanner und bestimmten Funktionen eines Handheld-Computers.

Je nach Zweck werden die digitalisierten Textstellen als Notiz, Adresse, in Tabellenform oder in einer Liste von Internet-Adressen gespeichert. Der interne Speicher von zwei MB kann rund 1000 Textseiten aufnehmen, Speicherkarten von zwei, vier oder acht MB geben zusätzlichen Spielraum.

Nach dem Einschalten des mit zwei 1,5-Volt-Batterien betriebenen Geräts wird zunächst eine der Anwendungen wie zum Beispiel die Notizfunktion ausgewählt. Dann kann der Scan-Vorgang beginnen: Die Spitze des Stifts - die Schutzkappe wurde vorher abgenommen - gleitet auf zwei winzigen Rollen von rechts nach links über die Textzeile, die von einem roten Licht beleuchtet wird. Danach erscheint der Text im etwa zwei mal fünf Zentimeter grossen Display. Zeile um Zeile wird so abgetastet, wobei der Hersteller die Genauigkeit der Texterkennung mit 97 Prozent angibt. Wenn es auf Buchstabengenauigkeit ankommt, ist deshalb immer die Kontrolle des Scan-Ergebnisses angebracht.

Der 80-Megahertz-Prozessor des intelligenten Stifts bringt die eingescannten Texte beim späteren Nachschlagen flott auf den kontrastreichen Flüssigkristall-Bildschirm. Die in einzelnen Dateien organisierten Scan-Ergebnisse können schliesslich wieder gelöscht oder zur weiteren Nutzung dem PC übergeben werden. Die Daten werden entweder über ein Kabel an die serielle Schnittstelle geschickt oder drahtlos einer Infrarot-Verbindung anvertraut. Der 112 Gramm leichte Winzling beherrscht zunächst Deutsch und Englisch, kann aber auch für weitere Sprachen eingerichtet werden. Ebenso lässt sich die Software erweitern - wünschenswert wäre etwa eine weitere Anwendung für die Terminverwaltung.

Der digitale Allesmerker kann auch von Linkshändern genutzt werden. Vertrieben wird der QuickLink in Deutschland von Hexaglot (<http://www.hexaglot.de>), das schon die Übersetzungsscanner von WizCom unter der Bezeichnung Quickdictionary im Programm hat.

REKLAME

www.mauren.li
Forum, die Diskussionsplattform der Gemeinde Mauren

surfen Sie